

## Anlage 2

Stellungnahme der Verwaltung zur Bürgereingabe nach § 24 GO an den Rat oder eine Bezirksvertretung (AZ 105/19 „Umwidmung von Kfz-Parkplätzen zu Fahrradständern“)

Vorlagen-Nummer: 0473/2020

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

In seiner Eingabe vom Februar 2016 (s. nachfolgend aufgeführte emails) regt der Petent an, an verschiedenen Stellen Kfz-Stellplätze in Parkflächen für Fahrräder umzuwidmen. Im Juni 2016 wurde dem Petenten mitgeteilt, dass die Vorschläge in das Arbeitsprogramm mit aufgenommen werden. Im Mai 2019 erinnerte der Petent an die Umsetzung seiner Vorschläge und wies darauf hin, dass er seine Eingabe von 2016 aufrechterhalten möchte. Allerdings möchte er sich gemäß seiner Mail vom 09.05.2019 auf den Bereich der Aachener Straße beschränken.

Mit der jetzt vorliegenden Beschlussvorlage 0473/2020 „Einrichtung eines Radfahrstreifens auf der Aachener Straße zwischen Brabanter Straße und Moltkestraße im Zuge des Radverkehrskonzeptes Innenstadt“ wird der Eingabe des Petenten stattgegeben, indem das Kurzzeitparken in dem benannten Abschnitt durch Ladezonen und Fahrradparken ersetzt wird. Durch die Einrichtung eines Radfahrstreifens wird der Radverkehr auf die Fahrbahn geführt und somit werden die Konflikte zwischen Radverkehr und Gästen der Außengastronomie, aber auch der Lade- und Liefervorgänge über den Radweg aufgehoben.

### **Eingabe:**

**Von:**

**Gesendet:** Donnerstag, 9. Mai 2019 00:05

**An:**

**Cc:**

**Betreff:** Re: Bürgereingabe nach §24 GO

Hallo Herr xxx,

Ich habe mit Herr besprochen, dass wir uns in der Bürgereingabe auf die Situation an der Aachener Straße zu konzentrieren, um den Aufwand auf allen Seiten gering zu halten. Die einzelnen Stellplätze klären wir außerhalb der Eingabe.

Mit besten Grüßen

-----

Vom SmartPhone gesendet.

Am 02.05.2019 um 13:33 schrieb xxx

Sehr geehrter Herr xxx,

wie mit Ihnen und Herrn xxx besprochen, halte ich meine Bürgereingabe nach §24 GO vom 24. Februar 2016 weiter aufrecht. Da einige Punkte bereits erledigt sind, formuliere ich hier die offenen Punkte:

*Ich bitte um die Einrichtung von Fahrradstellplätzen an folgenden Orten:*

- Große Witschgasse vor Nummer 17/19 einen halben Autoplatz umwandeln (zugeparkte Bürgersteige und bislang keine Abstellanlagen in der Straße) - Zwischen zwei Garagen passen derzeit 2,5 Autos. Es fällt also nicht einmal etwas weg.*
- Mathiasstr. gegenüber Nummer 18 ein Autoplatz umwandeln (Restaurant mit fahradaffiner Kundschaft, einzige Anschlussmöglichkeit ist ein Halteverbotsschild an einer Engstelle)*
- Mauritiussteinweg vor dem ADFC - Erweiterung um 2 weitere Autoplätze, da die bestehende Abstellanlage selbst außerhalb von ADFC-Veranstaltungen ständig überfüllt ist.*
- Georgstraße vorm Schulgebäude 1-2 Autoplätze (enger Bürgersteig, viele Schüler)*

Rund um die Cafes an der Aachener Str. 16-34: Entfernung aller PKW-Stellplätze zwischen Brüsseler Straße und Brabanter Straße.

- Die Autoparkhäuser rundherum sind in der Regel nicht voll belegt. Allein der Rudolfplatz bietet meist 200 freie Plätze.

- Hier gibt es massive Platzprobleme auf dem Hochboard. Ich würde vorschlagen ALLE auf dem Hochboard befindlichen Fahrradständer zu entfernen und dafür bisherige Autoplätze umzuwandeln und zusätzlich die Kapazität um weitere 30-50 Fahrradstellplätze zu erhöhen. Dies würde auch insbesondere auch dem Fußverkehr zugute kommen.

- Ich würde vorschlagen zusätzlich hier deutlich mehr Lieferzonen auszuweisen, da querparkende Lieferanten ständig den Radverkehr gefährden. Ich hätte da schon manches Mal fast eine in den Radweg ragende Heckklappe übersehen.

Ich hatte dazu in den letzten drei Jahren umfangreiche Kommunikation und Diskussion mit dem Amt 66. Grundsätzlich würde ich es begrüßen, wenn wir den Radverkehr fördern würden, indem wir aktiv ANGEBOTE schaffen und nicht erst reagieren, nachdem es oft über Jahre keine Abstellmöglichkeiten gibt. Die bereits durch diese Eingabe geschaffenen und gut belegten Abstellplätze zeigen, dass es viel mehr Menschen gibt, die Rad fahren würden, wenn sie nicht ständig ihr Rad aus dem Keller holen müssten. Ich hatte mir durch eine Bürgereingabe erhofft, dass die Politik Beschlüsse fasst und ich nicht mühselig über jeden einzelnen Fahrradbügel mit der Verwaltung verhandeln muss.

Mit besten Grüßen

**From:**  
**Sent:** 24. February 2016 17:49  
**To:**  
**Cc:**  
**Subject:** Bürgereingabe nach §24 GO

Sehr geehrter Herr xxx,

hiermit beantrage ich im Rahmen einer Bürgereingabe nach §24 GO die Umwidmung von Kfz-Parkplätzen zu Fahrradständern an folgenden Orten in 50676 Köln:

- Große Witschgasse vor Nummer 17/19 und vor Nummer 11 jeweils 1 Autoplatz umwandeln (zugeparkte Bürgersteige und bislang keine Abstellanlagen in der Straße)
- Mathiasstr. gegenüber Nummer 18 ein Autoplatz umwandeln (Restaurant mit fahrradaffiner Kundschaft)
- Mauritiussteinweg vor dem ADFC - Erweiterung um 2 weitere Autoplatze, da die bestehende Abstellanlage selbst außerhalb von ADFC-Veranstaltungen ständig überfüllt ist.
- Follerstraße, mittig z.B. vorm Bäcker 1 Autoplatz (schmaler Bürgersteig, keine Abstellmöglichkeiten)
- Georgstraße vorm Schulgebäude 1-2 Autoplatze (enger Bürgersteig, viele Schüler)
- Hahnenstr. 2 mind. 2 Autoplatze (schmaler Bürgersteig und Radweg, Räder stören dort den Radweg)

Rund um die Cafes an der Aachener Str. 16-34: Entfernung aller PKW-Stellplätze zwischen Brüsseler Straße und Brabanter Straße.

- Die Autoparkhäuser rundherum sind in der Regel nicht voll belegt. Allein der Rudolfplatz bietet meist 200 freie Plätze.
- Hier gibt es massive Platzprobleme auf dem Hochboard. Ich würde vorschlagen ALLE auf dem Hochboard befindlichen Fahrradständer zu entfernen und dafür bisherige Autoplatze umzuwandeln und zusätzlich die Kapazität um weitere 30-50 Fahrradstellplätze zu erhöhen. Dies würde auch insbesondere auch dem Fußverkehr zugute kommen.
- Ich würde vorschlagen zusätzlich hier deutlich mehr Lieferzonen auszuweisen, da querparkende Lieferanten ständig den Radverkehr gefährden. Ich hätte da schon manches Mal fast eine in den Radweg ragende Heckklappe übersehen.

Mit besten Grüßen